

Intelligenz = Blatt

der

Churfürstlich = Sächsisch = Voigtländischen

Kreis = Stadt Plauen.

Vierzehnter Jahrgang.

Drittes Vierteljahr.

No. 32. Freitags, den 6. August 1802.

Deutschland.

Die Reichsversammlung zu Regensburg wird eine sehr passive Rolle bei der Entschädigungssache zu spielen haben; denn, nachdem die zu Entschädigungen bestimmten Länder besetzt seyn werden, soll sie blos diese Besitznehmungen durch ihre Zustimmung bestätigen. — Am 25. v. M. starb zu Aschaffenburg der gelehrte und rechtschaffene Churfürst von Mainz. Ob sein Coadjutor, der berühmte Freiherr von Dalberg, dem schon gehuldigt worden, die Churwürde wirklich wird übernehmen können, mag die Zukunft ausweisen. — Baden erhält ebenfalls die Churwürde und mehrere kleine Länder und Reichsstädte zur Entschädigung.

Helvetien.

Da nun die neue Verfassung organisirt und bestätigt ist: so haben die Französischen Truppen Befehl erhalten, die Schweiz zu

räumen; auch heist es, daß Frankreich die davon abgerissenen Stücke wieder zurückgeben werde. Wallis bleibt eine eigne Republick.

Frankreich.

Noch immer lebt man in Erwartung der Dinge, die da kommen sollen. Zu Brest sollen viele Officiere verhaftet worden seyn, weil sie in ihren Abstimmungen über Bonapartes lebenslängliches Consulat und dessen Nachfolger dahin gestimmt haben, daß Moreau Bonapartes Nachfolger werden solle. Eben so soll eine beträchtliche Anzahl von Generalen sich gemeinschaftlich bei der Regierung darüber beschwert haben, daß die Generale der Italiänischen und Aegyptischen Armee zu sehr begünstigt würden. Madame Bonaparte, sagt ein Englisches Blatt, ist wichtiger aus dem Bade zu Plombiers zurückgekehrt; ein Umstand, welcher der Familie des ersten Consuls auch mehr Gewicht

nicht geben dürfte. Frankreich soll von
der Pforte die freie Schifffahrt im schwarzen
Meere bewilligt worden seyn.

Wieschen von Weda.

An meine Tochter Louise. 1794.

Wieschen von Weda! laß Schimmer-Gestalt,
Laß sie bezaubern mit Sätter-Gewalt!
Funkelnde, stralende Neuglein sind schön;
Aber, auch Sterne des Himmels vergehn.
Wieschen von Weda! 's giebt besseren Schein
Als ihn die blitzendsten Augen verleihn.

Wieschen von Weda! laß Rosen, Jasmin
Mädchen-Gesichter nur immer umziehn:
Lili' und Rose gefällt und erfreut —
Aber sie sterben, vom Sturme zerstreut.
Wieschen von Weda! Ein Blümchen zerbricht
Selbst von dem Toben des Winter-Sturms nicht.

Wieschen von Weda! ein Mündchen, das hold
Rosengleich lächelt, ist werther als Gold:
Nur ist vergänglich der liebliche Schein!
Lächeln hüllt endlich in Falten sich ein.
Wieschen von Weda! Ein Lächeln giebt's, traum!
Das mit Entzücken wir jederzeit schaun!

Wieschen von Weda! wirkt Götter-Gestalt
Auch auf die Herzen mit Sieger-Gewalt:
Wisse, die Allmacht der Schönheit entweicht,
Wenn uns einst Krankheit und Alter beschleicht.
Wieschen von Weda! nur Eine Gestalt
Trotzet der Krankheits- und Alters-Gewalt.

Wieschen von Weda! der bessere Schein,
Den auch die blitzendsten Augen nicht leihn,
Thront in dem Blicke, den Unschuld erhebt,
Unschuld die heilig, dem Herzen entstrebt.
Wieschen von Weda! so blicke mich an!
Ansicht des Himmels gewährest Du mir dann.

Wieschen von Weda! die Schönheit, die nicht
Welkt von der Sonne, vom Sturme nie bricht,
Seelen-Werth heißt sie — ein innerer Schmuck!
Heller und wachsend bei Leiden und Druck.
Wieschen von Weda! erringe Dir die,
Schwester der Engel zu werden durch sie.

Wieschen von Weda! das Lächeln, das traum!
Wir mit Entzücken und Bonne-Blick schaun,
Liegt im Bewußtseyn der inneren That,
Die den Vergelter zum Zeugen nur hat.
Wieschen von Weda! dies Lächeln sey Dein;
Das nur kann ewige Netze verleihn.

Wieschen von Weda! die Götter-Gestalt,
Sicher vor Krankheits- und Alters-Gewalt,
Ist ein erhabener göttlicher Sinn —
Kommt nur vom Himmel und trachtet dahin.
Wieschen von Weda! macht Tugend Dich schön
Wohl Dir! die Schminke wird Zukunft erhöhn.

Wieschen von Weda! so muß' ich Dich sehn
Schimmern und lächeln, um nie zu vergehn.
Reif' zur Vollendung in irdischer Tracht
Inner dem Auge, das Welten bewacht.
Wieschen von Weda! so rage empor!
Kronen am Ziele — sie stralen Dir vor.

Louise, Fürstin von Neuwied.

Möge dieß treffliche Gedicht bald eine gute Com-
position erhalten, und von allen Mädchen
nicht bloß gesungen, sondern auch beherzigt
werden!

G n o m e n.

Soll ich deiner Wohlthat mich oft erinnern:
so vergiß sie.

Das Glück ist, wie große Herren, die lieber
freigebig sind, als ihre Schulden bezahlen.

Sie

Steh deinen Diener als einen unglücklichen
Freund an, um sein Verhältniß zu dir zu mil-
dern.

Nichts im Sinne begonnen! Thor, wer im
Sturme sich einschiffet!

Man verlängert auf gewisse Art sein Leben,
wenn man Geschichte lernt.

Die Leute sind am leersten, die von sich voll
sind.

Da nächstkünftigen Sonnabend als den 7. August d. J. ein Teich ohnweit der Possig auf
unsere Anordnung gezogen und die darinnen befindlichen Fische unter unserer Autorität besagten
Tages Nachmittags Auktionsweise zu halben Steinen an die Meistbietenden in der Nähe des Tei-
ches gegen sofort baare Bezahlung käuflich überlassen werden sollen; Als wird solches hierdurch
zu Jedermanns Wissenschaft gebracht. Plauen den 31sten Juli 1802.

Verordnete Stadtgerichte das.

Ich habe den Auftrag erhalten, den Lesern dieses Blatts nachstehende beide Gelegenheits-
schriften zu empfehlen, als

- 1) Kurze Beschreibung der zu Greiz in der Hauptkirche gestandenen, aber
bei dem am 6. April 1802 daselbst entstandenen unglücklichen Brande mit
verbrannten schönen Silbermannischen Orgel, nebst einem Liede über die
Geduld vom Herrn Superint. M. Wettengel zu Greiz und in Musik gesetzt von Herrn
G. F. Ebhardt, Organist und Schullehrer ebendasselbst. — Beides zusammen kostet 3 gr.
und der Ertrag ist als Beitrag zu Erbauung einer neuen Orgel bestimmt;
- 2) Bitte um Geduld besonders für die redlichen Abgebrannten in Greiz, die
so viel verloren haben, von W. E. Keuling, Schullehrer zu Greiz, --- welches
Lied 6 pf. kostet und dessen Ertrag der Anschaffung einiger nöthigen Schulbücher für arme
Kinder gewidmet werden soll.

Bei so edlen, wohlthätigen Zwecken bedarf es für ein so wohlthätiges Publikum, als das hiesige,
keiner besondern Bitte um zahlreiche Abnahme, sondern nur der Anzeige, daß obige beide Schrif-
ten zu haben sind bei
Engel.

Daß die von den hiesigen Herrn Schulcollegen in der Gottesackerkirche zu haltenden sonntäg-
lichen Examina während der Schulferien ausgelegt bleiben, und wenn solche wieder den Anfang
nehmen sollen, gehörig bekannt gemacht werden wird, dieses hat man dem Publico hiermit an-
zeigen wollen.

Es werden 3 gute Zugpferde zum Verkauf feil geboten, und können Liebhaber hierzu den Ver-
käufer im Int. Comt. erfahren.

Das Hebenstreitische brauberechtigte Wohnhaus, nebst Brandweimbrennerei und den dazu
gehörigen Geräthschaften, wird hiermit zum Verkauf feil geboten. Kaufsustige haben sich in eben-
genannten Hause zu melden.

Von der gekrönten Preißschrift: Allgemeines Vieharzneybuch, von J. R. Kohl-
wes, mit einer Kupfertafel — welches in der Oekonomie für ein Noth- und Hülfsbüchlein
sind Exemplaria auf Schreibepapier zu 1 Thlr. und auf Druckpapier zu 21 gr. im
hiesigen Int. Comt. zu haben.

Ein

Ein Kapital von 4000 Thln. wird gegen hinlängliche hypothekarische Sicherheit zu erborgen gesucht. Das Int. Comt. giebt hierüber nähere Auskunft.

Ein Sonnenschirm ist auf der Possig; desgleichen ein gutes Pfeifenrohr auf dem Wege nach der Windmühle gefunden worden. Beides kann gegen Erlegung der Insertionsgebühren von dem Herumträger dieses Blatts abverlangt werden.

Todesanzeige. Sie schlug die Stunde ihrer Leiden Ziel! — kaum entknospet und kaum halbroth ist des Maies junges Köschchen — da entblättert ein Westhauch sie. So auch sie, die gute Louise Wettengel. Beinahe $\frac{3}{4}$ Jahr lag sie an einer verzehrenden Krankheit — und immer flehte sie um ihren Uebergang in jene Welt. — Am 31. July früh morgens halb 3 Uhr löste sich endlich von seiner schwachen Hülle ab die Seele — die den besten Verstand und die liebenswertheste Unschuld einst verrieth. Ruhe sie sanft — bis die Freude des Wiedersehens unsere ätherische Lichtgestalt durchströhm!

Seit 2 Wochen wurden in der Stadt und den eingepfarrten Dorfschaften gebohren: 16 Kinder, worunter 1 Paar Zwillinge, 1 todtgebornes und 2 uneheliche.

Gestorben sind:

- 1) Herrn Christian Friedrich Wettengels jun. Kaufmanns allhier 2te Tochter, Christiane Friederike Louise, 10 Jahre 7 Monate alt.
- 2) Johann Adam Gottfried, Bürger und Maurer allhier, ein Ehemann von 62 Jahren.
- 3) Johann George Eichelkraut, Dienstknecht allhier, 46 Jahre alt.
- 4) Mstr. Johann Gottlieb Walthers, Bürg. und Schuhmachers allhier Söhnchen.
- 5) Christian Mosers, Weißbäckergesellens allhier Söhnchen.
- 6) Mstr. Johann Heinrich Rahms, entwichenen Mousquetirs und Leinwebers Söhnchen.
- 7 8) 2 bejahrte Personen, und
- 9) 1 Kind vom Lande.

Das Sonnabend- und Sonntagsbacken haben: Mstr. Tröger in der Neundorfer Gasse, und Mstr. Herold vor dem Brückenthor.

Das Wochenbacken:

Mstr. Reich in der Neustadt, und Mstr. Eichhorn in der Straßberger Gasse.

Getraide = Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1802. d. 31. July.	Gut			Mittelmäßig.			Gering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Waizen	2	—	—	1	21	—	1	18	—
Korn	1	9	—	1	7	—	1	5	—
Gerste	—	22	—	—	20	—	—	19	—
Hafers	—	16	—	—	14	—	—	—	—

Fleisch = Taxe pr. Pfund:

Rindfleisch	:	2 gr. 6 pf.	Schöpffleisch	:	2 gr. 4 pf.
Schweinfleisch	:	3 gr. — pf.	Kalbfleisch	:	1 gr. 8 pf.